



Mag. Karl Pramendorfer, Präs. ÖAMTC OÖ, LH Mag. Thomas Stelzer, Gesundheits-Ref.ⁱⁿ LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und Marco Trefanitz, GF ÖAMTC Flugrettung – Christophorus Flugrettungsverein.

Seite 3

Rettungshubschrauber fliegt ab September auch in der Nacht

LANDHAUS

**Doppeladler
wieder auf dem
Landhausturm**



Nach den notwendigen Reparaturarbeiten wurde der Doppeladler wieder auf dem Linzer Landhausturm montiert.

Seite 4

KULINARIK/MUSIK

**Oberösterreichische
Sommerfrische
begeisterte Wien**



Genuss und Lebensfreude aus dem Land ob der Enns in Wien: Die OÖ Sommerfrische präsentierte sich am Heldenplatz.

Seite 5

GEMEINDEN

**Marktplatz-
eröffnung in
Gutau**



Zahlreiche Besucher/innen feierten gemeinsam mit Vertreter/innen aus Politik und Vereinen die Fertigstellung.

Seite 7



Konferenz in Steyr setzte neue Impulse für den Umwelt- und Naturschutz

Bund und Länder ziehen an einem Strang

Steyr wurde zum Treffpunkt für zentrale Weichenstellungen im Umwelt- und Naturschutz: Im „Venedig der Voralpen“ tagten die Naturschutz- sowie die Umweltschutzreferentinnen und -referenten der Bundesländer. Im Beisein von Bundesminister Norbert Totschnig wurden zahlreiche Anträge beraten und beschlossen. Sie verstehen sich als klare Handlungsaufträge der Länder an den Bund – mit dem Ziel, Umwelt, Natur und damit auch die Lebensgrundlagen der Menschen nachhaltig zu schützen.

„Ein wirksamer Naturschutz bedeutet immer auch Schutz unserer Heimat, seiner Bevölkerung und der Lebensgrundlagen kommenden Generationen.“

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

Die Gastgeber, Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner und Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder, zeigten sich mit dem Verlauf der Konferenzen zufrieden. Beide betonten den hohen Stellenwert der fachlichen Vorbereitung und dankten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesverwaltung sowie allen Beteiligten für Organisation und Durchführung.

EU-Wiederherstellungsverordnung und ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen

Ein zentrales Thema der Naturschutzkonferenz war die EU-Wiederherstellungsverordnung. Auf Initiative Oberösterreichs wurde festgehalten, dass sowohl EU-Kommission als auch Bund ausreichende Mittel be-



Die Gastgeber der Konferenz Landesrat Stefan Kaineder (links) und Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner (rechts) mit Bundesminister Mag. Norbert Totschnig (Mitte).

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

reitstellen müssen. Diese werden für fachliche Grundlagen, Planung und konkrete Wiederherstellungsmaßnahmen benötigt. Zugleich soll der österreichische Wiederherstellungsplan rasch vorangetrieben werden.

Auch die ÖPUL-Naturschutzmaßnahmen standen im Fokus. Die Länder hoben hervor, dass faire Ausgleichszahlungen eine hohe Teilnahmebereitschaft landwirtschaftlicher Betriebe ermöglichen und damit konkrete Beiträge zu Biodiversität und Naturschutz leisten. Die Rolle der Länderexpertinnen und -experten soll künftig gestärkt werden; angesichts wachsender europäischer und

internationaler Anforderungen soll die Länderexpertenkonferenz zumindest zweimal jährlich tagen.

PFAS, Grundwasser und Atomrisiko als Umwelt-Schwerpunkte

Bei der Umweltschutzreferentenkonferenz wurden insgesamt 26 Anträge eingebracht, sechs davon aus Oberösterreich. Die Themen reichten von Abfallwirtschaft über Luftreinhaltung bis zur Anti-Atompolitik. Besonders deutlich wurde der Handlungsbedarf bei PFAS, sogenannten Ewigkeits-Chemikalien. Oberösterreich fordert wissenschaftlich belast-

bare Grenzwerte für Böden, die auch natürliche Hintergrundbelastungen berücksichtigen. Regeln müssten auf Fakten beruhen, um Bodenschutz und Wiederverwertung von Erdaushub sinnvoll zu verbinden.

Ein zweiter PFAS-Schwerpunkt betrifft Grundwasserbelastungen im Umfeld von Feuerwehrübungsplätzen. Jahrzehntlang wurden PFAS-haltige Löschmittel verwendet, weil dies vorgeschrieben war. Nun drohen Gemeinden und Feuerwehren auf Sanierungskosten sitzenzubleiben. LR Kaineder fordert daher klare Förderrichtlinien und ausreichende Mittel des Bundes.

Auch das Atomkraftwerk Temelín bleibt Thema. Die Länder verlangen auf EU-Ebene höhere Haftungssummen für Atomkraftwerke sowie überprüfbare Lösungen für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle. Risiken dürften nicht auf die Allgemeinheit abgewälzt werden.

„Wer Feuerwehren zum Üben mit diesen Mitteln verpflichtet hat, kann sie heute nicht allein mit den Kosten stehen lassen.“

LR Stefan Kaineder

Rund um die Uhr schnelle Hilfe aus der Luft

Ab 25. September 2026 startet der Notarzthubschrauber Christophorus Europa 3 in den 24-Stunden-Betrieb – ein Meilenstein für die Gesundheitsversorgung im Bundesland



Mag. Karl Pramendorfer, Präs. ÖAMTC OÖ, LH Mag. Thomas Stelzer, Gesundheits-Ref.ⁱⁿ LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und Marco Trefanitz, GF ÖAMTC Flugrettung – Christophorus Flugrettungsverein. Foto: Land OÖ/Peter Mayr

„Mit dem 24-Stunden-Betrieb des Hubschraubers in Suben sorgen wir dafür, dass Hilfe im Ernstfall rund um die Uhr rasch zur Verfügung steht.“

LH Mag. Thomas Stelzer

Oberösterreich setzt einen wichtigen Schritt zur weiteren Stärkung der medizinischen Notfallversorgung: Ab 25. September 2026 wird der Notarzthubschrauber Christophorus Europa 3 am Standort Suben rund um die Uhr einsatzbereit sein. Damit erhält der Westen Österreichs erstmals einen 24/7-Flugrettungsstützpunkt. Besonders für das Innviertel, aber auch für das gesamte Bundesland, bedeutet diese Ausweitung mehr Sicherheit und eine noch raschere Versorgung

in medizinischen Notfällen. Der Ausbau ist auch eine Antwort auf die Entwicklungen im Gesundheitswesen. Die Medizin wird spezialisierter, die Anforderungen steigen, zugleich werden die Menschen älter. Für ein Flächenbundesland wie Oberösterreich bedeutet das: Eine starke Basisversorgung in allen Regionen muss mit dem schnellen Zugang zu spezialisierten Zentren verbunden werden. Genau hier spielt die Flugrettung eine entscheidende Rolle. Sie bringt Notärztinnen und Notärzte rasch an den Einsatzort und Patientinnen und Patienten schnellstmöglich in jene Krankenhäuser, in denen die bestmögliche Versorgung gewährleistet ist.

Flächendeckende Nachtversorgung für Oberösterreich

Bisher waren vor allem der östliche und südliche Teil Oberösterreichs in den Nachtstunden durch 24/7-Standorte in Niederösterreich und der Steier-

mark gut abgedeckt. Mit Suben kommt nun jener Standort dazu, der Oberösterreich flächendeckend in einem Einsatzradius von rund 30 Flugminuten versorgen kann. Neben Hörsching, das weiterhin im Tagbetrieb geführt wird, wird Suben damit zum zentralen Baustein der Nachtversorgung aus der Luft.

Das Land Oberösterreich investiert für diesen Ausbau jährlich zusätzlich 2,25 Millionen Euro. Die bestehende Vereinbarung mit dem Christophorus Flugrettungsverein wird dafür um den Nachtbetrieb in Suben erweitert. Sie umfasst die Durchführung der Einsätze ebenso wie Personal, Infrastruktur, Material, moderne Hubschraubertechnik und die finanzielle Absicherung.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Bayern

Eine besondere Rolle spielt die Lage des Stützpunkts Suben unmittelbar an der Grenze zu Niederbayern. Christophorus

„Der schnellste Transport zur besten Versorgung – das ist unser Ziel. Um den Menschen überall im Land Sicherheit zu geben.“

LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander

Europa 3 ist einer von nur zwei grenzüberschreitend arbeitenden Rettungshubschraubern in Europa. Entsprechend komplex waren die Vorbereitungen: Unterschiedliche rechtliche Rahmenbedingungen, verschiedene Finanzierungssysteme und die Abstimmung mit den Partnern in Bayern mussten geklärt werden.

Auch personell und technisch bringt der 24-Stunden-Betrieb hohe Anforderungen mit sich. Zusätzliche Pilotinnen und Piloten, Flugretterinnen und Flugretter sowie Notärztinnen und Notärzte müssen ausgewählt und speziell für den Nachtbetrieb ausgebildet werden. Die Hubschrauber benötigen entsprechende Innen- und Instrumentenbeleuchtung, modernste Cockpit-Technik und höchste Sicherheitsstandards.

Die Einsatzzahlen zeigen den Bedarf deutlich: Im Jahr 2025 absolvierten die Rettungshubschrauber in Oberösterreich 2.654 Rettungsflüge, davon 1.523 durch Christophorus Europa 3 in Suben. Für den künftigen Nachtbetrieb wird vorsichtig mit rund 250 zusätzlichen Einsätzen gerechnet. Damit wird der neue 24/7-Betrieb zu einem starken Sicherheitsnetz – für Oberösterreich, das Innviertel und den bayerischen Grenzraum.

Doppeladler wieder auf dem Landhausturm gelandet

Die Zeitkapseln als Botschafter an kommende Generationen wurden erneut verwahrt

Nach Abschluss der notwendigen Reparatur- und Sicherungsarbeiten wurde der markante kupferne Doppeladler wieder auf der Spitze des Linzer Landhausturms montiert. Das Wahrzeichen war im April aufgrund einer Beschädigung der Befestigung abgenommen worden. Experten untersuchten die Ursache und setzten den historischen Adler umfassend instand.

„Dass er nun wieder an seinen Platz zurückkehrt und gleichzeitig die Zeitkapseln erneut verwahrt wurden, ist daher auch ein besonderer Moment der Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Er steht für die Geschichte unseres Landes, für Beständigkeit und für die Verantwortung, Oberösterreich auch für kommende Generationen gut



Der Doppeladler prägt seit Generationen das Erscheinungsbild des Turms und ist weit über Linz hinaus ein bekanntes Symbol des Landes.

Foto: Land OÖ/Ernst Grilnberger

„Der Doppeladler steht für die Geschichte unseres Landes, für Beständigkeit und für die Verantwortung, Oberösterreich auch für kommende Generationen gut weiterzuentwickeln.“

LH Thomas Stelzer

weiterzuentwickeln“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Im Zuge der Arbeiten wurden auch die historischen Zeitkapseln, die bis ins Jahr 1891 zurückreichen, geöffnet.

Lebensqualität durch Inklusion. Alles rund um die Pflege bei der integra-Messe

Vom 10. bis 12. Juni in Wels



David Burger, MA MAS, Bildungsbeauftragter integra, Markus Lasinger, GF Assista Soziale Dienste, Sozial-LR Dr. Christian Dörfel, Mag. Robert Schneider, GF Messe Wels, und Messe-Präs. Dr. Peter Franzmayr. Foto: Land OÖ/Charlotte Guggenberger

Ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ist für Pflegebedürftige oder Menschen mit Behinderung keine Selbstverständlichkeit.

Von Kommunikation über Bildung bis zu Mobilität: Für eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft müssen

richtige Rahmenbedingungen geschaffen werden. Dort setzt integra an: Seit knapp 40 Jahren gilt die Fachmesse als In-

formationsdrehscheibe im Bereich Pflege und Inklusion. „Die integra gibt einen guten Überblick über bestehende Angebote und Entwicklungen“, betont Sozial-Landesrat Dr. Christian Dörfel, „damit zeigen wir, dass Pflege und Betreuung keine Randthemen sind“.

An drei Messetagen können sich Menschen mit Beeinträchtigung ebenso wie pflegenden Angehörige und Fachkräfte über neueste Erkenntnisse und praktische Anwendungsbeispiele in den Bereichen Therapie und Inklusion informieren. Dabei präsentieren 250 Aussteller/innen auf einer Fläche von 16.000 Quadratmetern ihre Innovationen. Ein Themenschwerpunkt liegt heuer auf Demenz.

integra.at

Genuss und Lebensfreude aus Oberösterreich in Wien: Die OÖ Sommerfrische begeisterte am Heldenplatz

Oberösterreich steckt voller Kostbarkeiten: Kunst, Kultur, Kulinarik eingebettet in unverwechselbare Landschaften. Diese Vielfalt präsentierte sich am letzten Mai-Wochenende am Heldenplatz in Wien. Die Sommerfrische war ein genussvolles Fest, das heuer schon zum sechsten Mal stattfand



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer mit Landesrätin Michaela Langer-Weninger beim Bieranstich im Rahmen der Eröffnung der OÖ Sommerfrische in Wien.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

„Wir freuen uns sehr, dass so viele Gäste unserer Einladung folgen und mitten in der Bundeshauptstadt Oberösterreich genießen“, erklärte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer bei der offiziellen Eröffnung: „Oberösterreich ist das Land der Möglichkeiten – dazu gehören natürlich alle Möglichkeiten des Genießens.

Das zeigen wir bei der Sommerfrische, mit der wir einen Vorgeschmack auf den Genuss im Sommer bringen wollen.“

Im Rahmen der OÖ Sommerfrische präsentierten sich Aussteller aus allen Teilen Oberösterreichs in Wien. „Die OÖ Sommerfrische in Wien war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Es ist schön zu se-

hen, wie groß das Interesse an oberösterreichischer Qualität und regionalem Genuss Handwerk ist. Unsere Genussland-Partnerbetriebe haben einmal mehr gezeigt, wie vielfältig Oberösterreich schmeckt. Dabei sind sie Botschafter und geben unseren Lebensmitteln ein Gesicht. Wer zu oberösterreichischen Produkten greift,

stärkt bäuerliche Betriebe und sichert Arbeitsplätze vor Ort. Das macht unsere Regionen stark und zukunftsfähig“, betonte Michaela Langer-Weninger, Agrar-Landesrätin und Obfrau des Genussland Oberösterreich.

„Es ist bereits zur Tradition geworden, dass wir im Mai die oberösterreichische Lebens-

freude auf den Wiener Heldenplatz bringen. Mit fast einer Million Nächtigungen im Tourismusjahr 2025 ist die Bundeshauptstadt der wichtigste Inlandsmarkt für Oberösterreichs Tourismuswirtschaft. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Wienerinnen und Wiener erneut mit unserer landestypischen Kultur und Kulinarik begeistern und mit Urlaubsangeboten aus allen sieben Destinationen des Bundeslandes inspirieren konnten“, unterstrich Wirtschafts- und Tourismuslandesrat Markus Achleitner die Bedeutung des OÖ Sommerfrische-Genuss- und Erlebnisfestivals.

Die Wiener Hofburg bot auch heuer wieder die Kulisse für die OÖ Sommerfrische.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr



Zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf der OÖ Sommerfrische am Wiener Heldenplatz.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr



Zum Verkosten und Genießen gab es zahlreiche regionale Schmankerl aus Oberösterreich.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder



Landesrätin Michaela Langer-Weninger, PMM, Bundeskanzler Dr. Christian Stocker und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Der Oberösterreichischer Ball am 13. Juni 2026 im Wiener Rathaus

Am Samstag, 13. Juni 2026, gibt es den nächsten Höhepunkt oberösterreichischer Gastlichkeit in Wien: Im Wiener Rathaus geht der 122. Oberösterreichischer Ball über die Bühne. Ein hochkarätiges Programm mit erstklassigen Künstlern, beeindruckenden Showeinlagen und musikalischen Highlights macht den Abend zu einem besonderen Erlebnis für alle Sinne.

„Oberösterreichische Lebensfreude gepaart mit dem wunderschönen Ambiente des Wiener Rathauses sind Garantien für einen unvergesslichen Abend“, so Landeshauptmann Thomas Stelzer.

Weitere Informationen und Tickets:
unter www.oberoesterreicherball.at

Feierliche Marktplatzeröffnung in Gutau

Unter den Ehrengästen auch LR Achleitner, LR Steinkellner und LR Winkler



Vize-Bgm. Dominic Brunner, Gemeinde-LR Mag. Martin Winkler, Infrastruktur-LR Mag. Günther Steinkellner, Bgm. Josef Lindner und Wirtschafts- und Raumordnungs-LR Markus Achleitner.

Foto: Land 00/Daniel Kauder

Mit einem großen Festakt wurde der neu gestaltete Marktplatz offiziell eröffnet. Zahlreiche Besucher/innen und Besucher feierten gemeinsam mit Vertreter/innen aus Politik, Vereinen und der Bevölkerung die Fertigstellung. Im Rahmen der Eröffnung wurden auch der neue Friedensplatz sowie das neugestaltete Umfeld rund um die Kirche und Marktplatz präsentiert.

Neuer Friedensplatz vor der Kirche

Der neue Marktplatz verbindet moderne Ortsentwicklung mit der besonderen Identität der Färbergemeinde. Großzügige Aufenthaltsflächen, neue Sitzmöglichkeiten, eine hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums sowie eine verbesserte Verkehrsführung schaffen künftig mehr Platz für Begegnung, Veranstaltungen und das gemeinschaftliche Leben. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf eine harmonische Einbindung in das historische Ortsbild gelegt.

Ein zentrales Element der Neugestaltung ist der neue Friedensplatz vor der Kirche mit dem neu positionierten Kriegerdenkmal. Dieser Bereich wurde bewusst als würdevoller Ort des Erinnerns und Gedenkens gestaltet. Darüber hinaus soll der neue Marktplatz künftig Raum für Märkte, Feste, kulturelle Veranstaltungen und das Vereinsleben bieten und damit die Rolle des Ortskerns als gesellschaftlicher Mittelpunkt weiter stärken.

Ein Marktplatz ist das Herzstück einer lebendigen Gemeinde

Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner betonte in seiner Rede: „Ein attraktiver Marktplatz ist das Herzstück einer lebendigen Gemeinde. Hier findet Begegnung statt und wird Zusammenhalt gelebt. Mit der Förderung durch die Dorf- und Stadtentwicklung des Landes Oberösterreich investieren wir gezielt in starke Ortszentren und eine hohe Lebensqualität in unse-

ren Gemeinden. Der neue Marktplatz in Gutau ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie moderne Ortsentwicklung und gelebtes Miteinander erfolgreich verbunden werden können.“

Die Verkehrssituation wurde verbessert

Infrastruktur-Landesrat Mag. Günther Steinkellner ergänzte: „Ein attraktiver Ortskern ist ein wichtiger Bestandteil moderner Infrastrukturpolitik. Mit der Neugestaltung des Marktplatzes ist es gelungen, die Verkehrssituation zu verbessern und gleichzeitig einen lebendigen Begegnungsraum für die Menschen zu schaffen. Solche Projekte stärken die Lebensqualität in den Gemeinden und leisten einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung des ländlichen Raums.“

Gemeindereferent Landesrat Mag. Martin Winkler hob die Bedeutung lebendiger Ortskerne für das gesellschaftliche Zusammenleben hervor: „Ein funktionierender Ortskern ist weit mehr als nur Infrastruktur.

Hier begegnen sich Menschen, hier entsteht Gemeinschaft und hier zeigt sich, wie lebendig eine Gemeinde ist. Gerade in Zeiten herausfordernder Gemeindefinanzen sind Investitionen in öffentliche Begegnungsräume keine Selbstverständlichkeit. Mit der Neugestaltung des Marktplatzes ist in Gutau ein moderner Treffpunkt entstanden, der Tradition und Zukunft verbindet und die hohe Lebensqualität in der Gemeinde weiter stärkt.“

Bürgermeister Josef Lindner bedankte sich bei allen Beteiligten, Förderstellen, ausführenden Betrieben sowie den Vereinen und der Bevölkerung für die Unterstützung während der gesamten Projektphase: „Die Neugestaltung des Marktplatzes ist ein Gemeinschaftsprojekt, das nur durch das gute Zusammenwirken vieler Beteiligter möglich geworden ist. Mit dem neuen Ortszentrum ist ein Platz entstanden, der zum Verweilen, Begegnen und Zusammenkommen einlädt und das gesellschaftliche Leben in Gutau nachhaltig bereichern wird.“

Mit Erde, Bienen und Gemüse Begeisterung säen

„*‘Natur im Garten’ bringt Kinder hinaus in das Grüne – und zeigt spielerisch, wie Natur, Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung zusammenhängen.*“

LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger

Die Initiative „Natur im Garten“ holt mit dem landesweiten Wettbewerb Volksschulkinder raus aus dem Klassenzimmer und hinein in die Welt des Gartens, der Pflanzen und der Nachhaltigkeit. Das Ziel dabei: Kindern Naturwissen nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern direkt erlebbar zu machen – mit Erde an den Händen, frischen Kräutern an der Nase und jeder Menge ge-

meinsamer Erfolgserlebnisse. Vier Schulklassen dürfen sich über einen exklusiven Gartenworkshop an der Gartenbauschule Ritzlhof in Haid freuen – inklusive Busfahrt und Verpflegung. „Unterricht in natur-

naher Umgebung schafft neue Perspektiven, fördert Konzentration, Kreativität und Teamarbeit und macht Lernen für Kinder besonders lebendig und nachhaltig erfahrbar“, betont Landesrätin Michaela

Langer-Weninger.

Die Gewinnerklassen:

- 4a der VS Bad Wimsbach-Neydharting
- 3b der VS Plenkberg
- 2a der VS Asten
- DaVinci Schule Wels



LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM, (2. v. r) mit Schüler/innen der Da Vinci Schule Wels.

Foto: Land 00

LR Winkler eröffnete die neue Sportanlage in Kirchberg-Thening

Auf rund 12.000 Quadratmetern entstand ein moderner Bewegungs- und Begegnungsplatz für alle Generationen. Errichtet wurden

- eine Padel-Tennis-Anlage,
 - einen Calisthenics-Park mit Vital- und Fitnessgeräten,
 - zwei Pétanque-Plätze sowie
 - eine Tischtennisanlage.
- Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch der Beachvolleyballplatz saniert.

Für Gemeindereferent Landesrat Mag. Martin Winkler ist das Projekt ein starkes Signal für die Bedeutung funktionierender Gemeinden und lebendiger Orte: „Wir sehen tagtäglich, dass es für die Gemeinden immer schwieriger wird, solche Projekte zu stemmen. Die finanziellen Spielräume werden kleiner, gleichzeitig steigen die Anforderungen und Belastungen laufend an. Umso bemerk-



Isolde Fürst, Leader Region Linz-Land, LAbg. Wolfgang Stanek, Vize-Bgm.ⁱⁿ Mag.^a Ulrike Wurzingner, Gemeindevize Landesrat Mag. Martin Winkler, Bgm. Peter-Michael Breitenauer, design. ASKÖ OÖ-Präs. LAbg. Mag. Tobias Höglinger, Christian Lehner, Fit in Nature, und Andreas Rückl, Obm. ASKÖ Kirchberg-Thening.

Foto: Land 00/Daniel Kauder

kenswerter ist es, wenn eine Gemeinde trotzdem den Weit-

blick und die finanzielle Sorgfalt über viele Jahre hinweg

aufbringt, um solche Zukunftsprojekte realisieren zu können.“